

Datum, Ort:	Mo. 10.08.2009, Stadteilladen Grünau (17.00 bis 19.00 Uhr)	
Teilnehmer/Innen:	Herr Malzahn Herr Winter Frau Dr. Müller Frau May Herr Neumann Frau Tröger Frau Pörschmann Frau Zschukelt Frau Simon Frau Reincke Herr Pfarrer Möbius Frau Sappok Herr Schneider Frau Schlorke Frau Helbing Herr Walther	Bürger (Club der Nachdenklichen) Bürger (Bürgerbeirat WK IV) Bürgerin (Komm e.V.) Bürgerin (Bürgerverein Grünau) Bürger Bürgerin Caritas Mobile Jugendarbeit Bürger (Mütterzentrum) Behindertenbereich Paulus-Kirche Gutburg-Mieterservice Bürger (Leipziger Radsportverein) Kreativzentrum Campus-Initiative Bürger (Komm-Haus)
Gäste:	Frau Stumpe Frau Dr. Großmann Frau Pantzer Herr Geiss Herr Pfeiffer Herr Kowski	Diplomandin Kunsthochschule Burg Giebichenstein Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ ASW ASW ASW QM Grünau
Moderation:	Antje Kretschmar	QM Grünau
Protokoll:	Frau Richter	QM Grünau

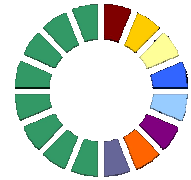
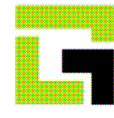
öffentlicher Teil

Top 1: Begrüßung

- Frau Kretschmar eröffnet die 28. Sitzung und begrüßt die QR-Mitglieder und alle Gäste.

Top 2: Vorstellung des Diplomarbeitkonzeptes von Antje Stumpe

- Frau Stumpe stellt kurz sich und das Konzept ihrer Diplomarbeit vor und bittet die QR-Mitglieder um Unterstützung: gesucht werden interessierte Bewohner, die Frau Stumpe ihr eigens kleines Paradies im Stadtteil Grünau vorstellen möchten. Als Ergebnis ist ein Fotobuch mit vielen individuellen Geschichten rund um Grünau geplant. Ein Verlag hat bereits Interesse angekündigt. Im Anhang finden Sie das Konzept mit den Kontaktdaten von Frau Stumpe.

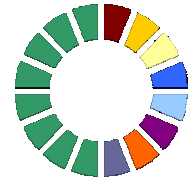
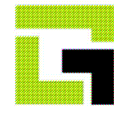


Top 3: Vorstellung Kurzergebnisse Intervallstudie

- Frau Dr. Großmann informiert den QR darüber, dass die Erhebung nun abgeschlossen und die Auswertung bereits bis zur Hälfte erfolgt ist. Sie stellt die ersten Zwischenergebnisse der Intervallstudie kurz vor:
 - Beteiligung sehr gut; 79 % Rücklauf von verwendbaren Fragebögen (ca. 695 Stk.)
 - Großes Interesse der Bevölkerung; relativ wenig Ablehnung und wenn dann nicht aus Desinteresse sondern aus Zeitgründen/Urlaub/fühlen sich zu alt dafür
 - durch Rückbaumaßnahmen wurden Verschiebungen im Befragungsraum nötig (in Zusammenarbeit mit ASW & QM auf Grundlage der Eigentümer und Sozialstruktur um gut durchmischte Befragungsgrundlage zu gewährleisten)
 - die 11 Befrager äußerten alle die gleiche Empfindung: keine deutliche Differenzierung in Grünau erkennbar, bunt durchmischte Bewohnerschaft, Unterschiede von Hauseingang zu Hauseingang
 - 66 % der Befragten wohnen gern in Grünau
 - 10 % bei den Zuzügen sind Rückkehrer
 - Bewertung des Stadtumbaus allgemein positiv
 - Mehrheit der Befragten mit Rückbaumaßnahmen einverstanden; aber zukünftig Zustimmung nur noch punktuell und nicht mehr flächendeckend und nur wenn es durch hohe Leerstandsquoten nötig wird
- Frau Dr. Großmann wird im nächsten Punkt Informationen zu den neu aufgenommenen Fragen rund um das Thema Stadtteilprofil geben. Die (intensive) Auswertung der Fragebögen erfolgt in den nächsten Monaten. Frau Dr. Großmann wird im November noch einmal einen Zwischenbericht im QR geben; bis März 2010 wird die komplette Auswertung vorliegen.

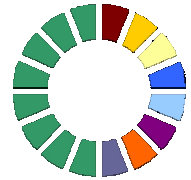
Top 4: Auswertung Leitertreffen Stadtteilprofil

- Frau Dr. Müller erläutert, dass in dem fast fünfstündigen Workshop mit allen Gruppen konstruktiv an dem Stadtteilprofil gearbeitet wurde – Ziel war vor allem die Formulierung von Kernaussagen. Diese konnten auch im Teilprofil „Ökologische Mustersiedlung“ getroffen werden:
 - standardisierte Bauweise und geringe Eigentümerzahl begünstigen ökologische Zielumsetzung
 - erste Ergebnisse für energetische Sanierung bereits in Grünau existent
 - viele Freiflächen => viel Platz für unterschiedliche umweltverträgliche NutzungenAllerdings ist Frau Dr. Müller nicht zufrieden mit dem Ergebnis; das Protokoll der Agentur beinhaltet lediglich das Festhalten der zusammengetragenen Punkte auf den Moderationswänden. Es gibt keine Vorschläge wie es weiter geht (Wo könnte es 2020 hingehen?); kein Arbeitspapier, in dem Visionen enthalten sind.



- Frau Helbing informiert über die Formulierung von Kernaussagen des Teilbereichs Bildung:
 - es existieren gute strukturelle Verbindungen zwischen den Bildungseinrichtungen (Campus Initiative)
 - kurze und sichere Wege zwischen Kitas, Schulen etc. bis zur Erwachsenenbildung => geschlossene Bildungskette in Grünau, fließende Übergänge möglich; gibt es nicht in allen Stadtteilen, ist eine Besonderheit/Stärke Grünaus als Bildungsstandort
 - gute Vernetzung ermöglicht schnelle Reaktion auf evt. soziale Probleme
- Frau Schlorke beschreibt die zwar erst seit kurzem angelaufene aber sehr konstruktive und intensive Arbeit der AG Kunst, Kultur und Sport, die folgende Kernaussagen feststellen konnte:
 - Grünau lebt Kultur; Kultur ist in Grünau fest verankert, vor allem ermöglicht durch viel ehrenamtliches Engagement
 - neben den vielen etablierten kulturellen und sportlichen Veranstaltungen erhalten auch neue innovative Projekte eine Chance
 - einzelne Veranstaltungen wirken positiv nach außen mit dem Ziel der Imageverbesserung Grünaus
- Frau Pantzer lobt ebenfalls die konstruktive arbeitsame Atmosphäre und bemängelt das Ergebnis der Agentur: es wurde lediglich alles aufgeschrieben, aber nicht kategorisiert; eine detaillierte Auswertung/Weiterentwicklung soll von der Agentur noch nachgearbeitet werden. Frau Pantzer informiert über den Vorschlag des QMs, in das nächste Forum eine Art Marktplatz für die Grünauer Bürger einzubauen, um ihre Gedanken einzubringen und das Stadtteilprofil weiter mit Inhalten zu füllen; damit hätte man mehr Material für ein späteres Produkt.
- Frau Dr. Großmann informiert in diesem Zusammenhang über die ersten Ergebnisse der Intervallstudie bei den Fragen zum Thema Stadtteilprofil:
 - bei den Fragen nach „Grünau als ökologische Modell-Siedlung“, „als Campus-Standort mit Vielfalt an Bildungseinrichtungen“, „als Wohnstandort für Senioren“ und als „Kultur- und Kunstzentrum“ gab es selten Nennungen und wenn dann eher „teils/teils“ bzw. „passt eher nicht“; außer bei Wohnstandort für Senioren: „passt eher“ bzw. „teils/teils“
 - bei der Frage nach Grünau als Stadtteil für Jung und Alt haben mehr geantwortet; die meisten davon mit „passt sehr gut“ und „passt eher“
 - bei der Frage nach einem anderen Zukunftsbild für Grünau wurde eher „Grünau – bezahlbares Wohnen für Jung und Alte“, „Wohnkomfort zu bezahlbaren Mieten“, „Ort für bezahlbares Wohnen“ und „Grünau – hier kann ich leben“ als passend empfunden
 - das Interesse der Befragten an „Visionen“ ist eher gering bzw. viele können damit nichts anfangen (nicht genug Infos, zu komplexes Thema etc.)

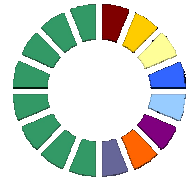
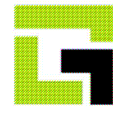
Frau Dr. Großmann ist gespannt auf die Antworten bei den offenen Fragen, die noch nicht ausgewertet sind. Sobald es Ergebnisse gibt, wird sie das ASW/QM informieren.



- Herr Geiss deutet den hohen Anteil an „teils/teils“-Antworten eher als Unwissenheit und nicht als Ablehnung der Grünauer. Dass bei der Beantwortung für die Grünauer die Wohnvorteile im Vordergrund stehen, damit wurde vorher gerechnet. Mit den Fragen sollte darüber hinaus geschaut, mögliche Visionen abgetastet werden. Des Weiteren merkt er an, dass auch in der AG Stadtteilprofil selbst unterschiedliche Komplexitätsmerkmale herausgestellt werden konnten, aber trotzdem eine Zusammenfassung auf einer Ebene möglich war (zwar mit Verlust von Differenzierungen, aber das ist nicht negativ zu sehen). Es sollte dringend geklärt werden, was mit dem Stadtteilprofil bezweckt werden soll:
 - Visionen/Arbeitspapier im Zuge der Entwicklungsstrategie 2020
 - Feststellung vom Ist-Stand (Stärken/Schwächen): Imagebetrachtung nach Innen und Außen
- Frau Dr. Müller merkt an, dass das Stadtteilprofil als Arbeitsgrundlage für die Strategie 2020 verstanden werden und Visionen unbedingt neben einer verständlich formulierten Darstellung des Ist-Standes Berücksichtigung finden sollten; die Agentur sollte dringend noch einmal nacharbeiten.
- Frau Schlorke weist darauf hin, dass das Arbeitspapier nicht zu ausführlich bzw. wissenschaftlich gestaltet werden sollte, da man die Grünauer nicht „verschrecken“ sondern zur Mitarbeit anregen möchte; jeder Grünauer Bürger soll sich später mit dem Stadtteilprofil identifizieren können. Sie empfiehlt, dass die Agentur lediglich an den Formulierungen nacharbeiten und einen Ausblick geben sollte.
- **Zur nächsten QR-Sitzung soll über die weitere Beauftragung der Agentur KOCMOC und die weitere Verfahrensweise zum Stadtteilprofil diskutiert werden.**

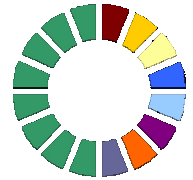
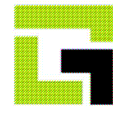
Top 5: Bewilligte Projekte aus dem Programm „Stärken vor Ort“

- Herr Kowski informiert kurz über die Ergebnisse der letzten Sitzung des Begleitausschusses Grünau. Folgende Projekte wurden bewilligt:
 - OFT ARENA: Multisportanlage => die Frage nach der Fördermittelbindung konnte geklärt werden, der Kostenplan wurde nachgearbeitet; das Projekt wurde nun in dieser Form bewilligt
 - Mobile Jugendarbeit: „Dach überm Kopf“, ein Projekt, bei dem der Zugang zu besonders benachteiligten Jugendlichen im Stadtteil, die man sonst kaum erreicht, gehalten werden kann; die Jugendlichen werden aktiv am Bau/Versetzen ihres Unterstandes beteiligt
- **Es besteht noch von ca. acht Projekten Interesse an einer Finanzierung über das Programm „Stärken vor Ort“; für dieses Jahr stehen noch ausreichend Mittel zur Verfügung. Da die Abrechnung pro Kalenderjahr erfolgt und dieses Jahr nur noch vier Monate hat, beschloss der Begleitausschuss, dass in diesem Jahr auch Projektvorbereitungen in Form eines Vormoduls finanziert werden können. Weitere Informationen zum Programm „Stärken vor Ort“ finden interessierte Akteure unter www.qm-gruenau.de**



Top 6: Aktuelles

- Frau Kretzschmar informiert kurz über den Sachstand B-Plan „Kulkwitzer See“ bzw. die Arbeit der „IG Kulkwitzer See“:
 - IG sehr aktiv: Unterschriftensammlung & Information der Bürger; Alternativen für die Entwicklung des Sees werden erarbeitet um sie nach der öffentlichen Auslegung des B-Planes der Stadt vorzustellen
 - Informationsstand zum Parkfest
 - nächstes Treffen: am 25.08. 19 Uhr im Komm-Haus: alle Interessierten sind herzlich eingeladen
 - **weitere Informationen unter www.kulkwitzersee.com**
- Frau Kretzschmar erläutert den Sachstand zum gesperrten Spielplatzes der Wladimir-Filatow-Schule (Schule für Blinde und Sehbehinderte Leipzig): Schulverwaltungsamt hat Gutachten in Auftrag gegeben für behindertengerechte Bauweise: Kosten ca. 25.000 € => nächstes Jahr im Maßnahmenkatalog; voraussichtlich Mai 2010 fertig
- Frau Kretzschmar informiert über den Stand „Vermüllung der DB-Anlagen“:
 - Herr Pergande, Arbeitsbereichsleiter „Instandhaltung“ der DB Netz in Leipzig hat dem QM am 17.07. telefonisch mitgeteilt, dass eine Firma mit der Bereinigung der Gleisanlagen beauftragt wurde und diese den Auftrag bis 31.07. erfüllen muss; die Schmierereien an der Brücke Miltitzer Allee wurden bereits entfernt
 - **Herr Pergande hat des Weiteren Interesse an einer Zusammenarbeit mit Ordnungsamt und Allee-Centermanagement signalisiert um das Problem der Vermüllung auf lange Sicht zu lösen; Vorbereitungen zu einem Gespräch aller Beteiligten mit Unterstützung des QM sind in Arbeit**
- Herr Kowski informierte, dass nach der Absage des Bundesgesundheitsministeriums zur Weiterführung des Projektes „Grünau MOVE“ gemeinsam mit der Uni Leipzig und dem Gesundheitsamt versucht wurde, Teile des Vorhabens zu erhalten. Eine beantragte Förderung der vorgesehenen „Aktivierenden Befragung“ zum Thema „Gesundheit und Wohlbefinden“ in ca. 1.000 Haushalten im WK7 wurde vom Sächs. Sozialministerium bewilligt und im Herbst gemeinsam mit der Uni Leipzig, der HTWK und der FH Merseburg durchgeführt.
- Frau Kretzschmar informiert, das ein weiteres erfolgreiches Projekt von „Grünau-MOVE“ dank einer Finanzierung über den Sächsischen Landesverein für Gesundheitsförderung und das Gesundheitsamt Leipzig auch in diesem Jahr stattfinden kann: **die Grünauer Tanzwoche wird vom 07. bis 12. Dezember in Grünauer Bildungseinrichtungen und Vereinen durchgeführt** und kann in diesem Jahr hoffentlich noch mehr Tanzbegeisterte gewinnen. Im letzten Jahr beteiligten sich 32 Einrichtungen an dem Projekt.
- Herr Pfarrer Möbius fragt bezüglich der Zwangsversteigerung des Kinos im Allee-Center an, ob das Objekt eine Möglichkeit für ein Stadtteilrathaus wäre und würde sich generell dafür interessieren ob und wie das Projekt Stadtteilrathaus von der Stadt weiter verfolgt wird. **Herr Geiss und Herr Pfeiffer möchten sich auf diesen Punkt vorbereiten (Gespräch mit Stadtplanungsamt) und bitten um einen Tagesordnungspunkt zur nächsten Sitzung.**



▪ nächste Termine:

- **13.08.2009** gegen 21 Uhr Sommerkino im Robert-Koch-Park: „Der Tunnel“
- **14.08.2009** ab 16 Uhr Amerikanische Nacht im Caritas Familienzentrum
- **14. und 15.08.2009** 19 bzw. 20 Uhr Sommertheater „Frauen, Helden, Einsamkeit – die wahre Geschichte der Mondlandung“ im Robert-Koch-Park; Eintritt 8 / 6 €, VVK Komm-Haus und Stadteilladen Grünau
- **20.08.2009** gegen 21 Uhr Sommerkino im Schönauer Park: „Free Rainer - dein Fernseher lügt“
- **21. bis 23.08.2009** Schönauer Parkfest unter anderem mit der „Stern-Combo Meissen“ am Samstagabend; das Programm wurde in der August-Ausgabe des Grün-As veröffentlicht bzw. ist als Programmheft im Stadtteil (z.B. Stadteilladen, Wohnungsunternehmen) erhältlich und kann unter www.qm-gruenau.de herunter geladen werden
- **25.08.2009** 19 Uhr Treffen IG „Kulkwitzer See“ im Komm-Haus
- **27.08.2009** gegen 21 Uhr Sommerkino vor dem Komm-Haus: „Die Welle“
- **18. – 20.09.2009** Eröffnung Skaterhalle (Heizhaus) – Deutsche Meisterschaft
- **21.09.2009** 17 Uhr 29. Sitzung Quartiersrat

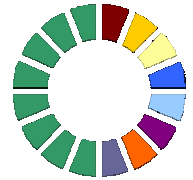
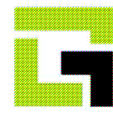
nichtöffentlicher Teil

Top 7: Diskussion und Abstimmung eingereicherter Förderantrag

Förderantrag 16/09: Urban souls e. V. „Eröffnung Heizhaus“

<u>Resonanz:</u>	Positiv	- hoher Eigenanteil der Vereinsmitglieder; fühlen sich als Teil des Wohngebietes und forcieren gute nachbarschaftliche Beziehungen - „Heizhaus“ nachhaltig und langfristig entwickelt; Eröffnung setzt positives Zeichen für Grünau und zieht Jugendliche in den Stadtteil - Angebote für Kinder und Jugendliche sowie Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen (Schulsport im Heizhaus)
	Negativ	- zu hohe Honorarkosten (für Helfer); nicht genau definiert, wer „Helfer“ sind bzw. welche Aufgaben diese übernehmen - Grünaubezug ist nicht deutlich genug beschrieben - (noch) keine Zusammenarbeit mit anderen Jugendeinrichtungen im Stadtteil (z. B. Mobile Jugendarbeit) - (noch) keine Zusammenarbeit mit Redaktion des Grün-As => unbedingt ÖA verbessern/intensivieren

<u>Votum:</u>	JA Stimmen:	15
	Enthaltungen:	1
	Gegenstimmen:	0



Dem Projekt wird mit der notwendigen einfachen Mehrheit in der beantragten Fördersumme mit folgenden Auflagen zugestimmt:

- intensive ÖA der Veranstaltung
- zeitnahe Kontaktaufnahme zu Akteuren im Stadtteil (insbesondere Jugendeinrichtungen und Grün-As)
- Honorarkosten dürfen nur für professionelle Unterstützung und Durchführung der Workshops verwendet werden

Der QR möchte gern mit dem im Stadtteil relativ neuen Verein „Urban souls“ ins Gespräch kommen und bittet darum, sie zu einer der nächsten QR-Sitzungen einzuladen. Das QM wird den Verein zur November-Sitzung einladen.

Top 8 - 10: Intern

Top 11: Sonstiges

Auf Frau Mays Aufruf hin liegt nun eine Sammlung von Grünflächen mit Pflegebedarf (vor allem Flächen der LWB) vor. Der QR entscheidet sich für folgende weiteren Schritte:

- das QM bittet Frau Ruschitzky (Stadtteilladen), in der Eigentümerkarte die Flächen mit unbekanntem Eigentümer nachzusehen und zu benennen
- Herr Winter fasst im Namen des QR ein Anschreiben an die Eigentümer der Flächen, mit der Bitte, den ungepflegten Zustand der Flächen zu beheben

Die nächste QR-Sitzung findet dieses Mal erst am dritten Montag, den 21.09.2009 von 17 bis 19 Uhr im Stadtteilladen statt.

Voraussichtliche Themen:

- Vorstellung der neuen Stadträte für Grünau
- Zukunft des Ratzelbogens
- Weitere Verfahrensweise mit den Ergebnissen des Workshops „Stadtteilprofil“